

Parlamentarischer Vorstoss

2017/167

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Jan Kirchmayr, SP: Ein Mobilitätskonzept für das St. Jakob-Areal!**

Autor/in: [Jan Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: Abt, Bammatter, Brunner Roman, Kaufmann Urs, Koller, Locher, Maag, Meschberger, Mikeler, Rüegg, Schweizer Kathrin, Zemp

Eingereicht am: 4. Mai 2017

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Das Joggeli-Areal ist für Grossanlässe äusserst attraktiv, da sich in kürzester Distanz drei Area-le/Gebäulichkeiten von verschiedener Grösse für Grossveranstaltungen befinden: Der St. Jakob-Park mit 38'000 Sitzplätzen (bei Konzerten sind es sogar bis 40'000 Plätze), die sanierte St. Jakobshalle mit 12'000 Sitzplätzen und die St. Jakob-Arena mit 6'000 Plätzen (bei Anlässen sind es bis 8'000 Plätze).

Für die Sanierung und Modernisierung der St. Jakobshalle wendet der Kanton BS etwas über CHF 100 Mio. auf. Nicht enthalten im Ratschlag des Kantons Basel-Stadt waren eine Überprüfung und Anpassung der gesamten Verkehrsinfrastruktur, die sich mit der neuen Hallenkapazität deutlich verändern wird. Mit der grösseren Kapazität und der Modernisierung ist davon auszugehen, dass in Zukunft auf dem Joggeli-Areal, welches sowohl auf basel-städtischem als auch auf Baselbieter Boden liegt, noch mehr Grossanlässe – teilweise parallel zu Fussballspielen im St. Jakob-Park – stattfinden werden.

Schon heute zeigt sich, dass der Verkehrsfluss bei Anlässen von nationaler/internationaler Bedeutung deutlich an seine Grenzen stösst. Nicht in erster Linie bei nationalen Spielen des FC Basel 1893, bei denen die meisten BesucherInnen aus der Region stammen. Vielmehr entsprechen beispielsweise bei Spielen der Nationalmannschaft oder bei Konzerten (auch in der St. Jakobshalle) die An- und Abreisensituation – für die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden – sowie das Parkraumkonzept nicht dem gewünschten Standard eines attraktiven Standorts. Zudem eröffnen sich neue Schwierigkeiten mit der langjährigen Sanierung des Schänzlitunnels und nicht mehr vorhandenem Parkraum im Raum Wolf und MuttENZ. In geraumer Zeit soll auch der Campus Sport der Universität Basel auf dem Joggeli-Areal gebaut werden, dieser führt sicherlich dazu, dass deutlich mehr Studierende das Gelände aufsuchen werden.

Mit der Eröffnung der neuen St. Jakobshalle möchte Basel mit Zürich als Veranstaltungsort in direkte Konkurrenz treten. Dies wird jedoch nur möglich sein, wenn ein Mobilitätskonzept und die

entsprechende Infrastruktur vorhanden sind, welche die Bedürfnisse der verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen ganzheitlich miteinbeziehen und Lösungsalternativen aufzeigen.

Deshalb beantrage ich dem Regierungsrat:

1. Für den Raum des St. Jakobsareals (St. Jakob-Park-St. Jakobshalle-St. Jakob-Arena) ein Mobilitätskonzept zu erstellen, das
 - a. alle Verkehrsteilnehmer (Auto, Velo, ÖV und Fussgänger) miteinbezieht
 - b. infrastrukturelle und bauliche Lösungen für eine flüssige An- und Abreiseführung für die gesamte Verkehrsinfrastruktur aufzeigt
 - c. gleichzeitig kreative Lösungen für die Parkraumsituation aber auch Umsetzungsvorschläge für ein attraktives ÖV-Konzept (z.B. Eintritt inkl. ÖV) vorsieht
 - d. Parallelveranstaltungen berücksichtigt
 - e. eine Kostenschätzung beinhaltet
 - f. einen Zeitplan und die Voraussetzungen für eine Umsetzung benennt
 - g. als Grundlage für einen Planungsauftrag verwendet werden kann
2. Das Mobilitätskonzept soll zusammen mit dem Partnerkanton Basel-Stadt abgesprochen bzw. angegangen werden. Ein gleichlautender Vorstoss wurde im Grossrat des Kantons Basel-Stadt eingereicht.